Bürgerwerkstatt

zum integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)

mit Vorbereitenden Untersuchungen (VU)

Stadt Schrobenhausen 2025

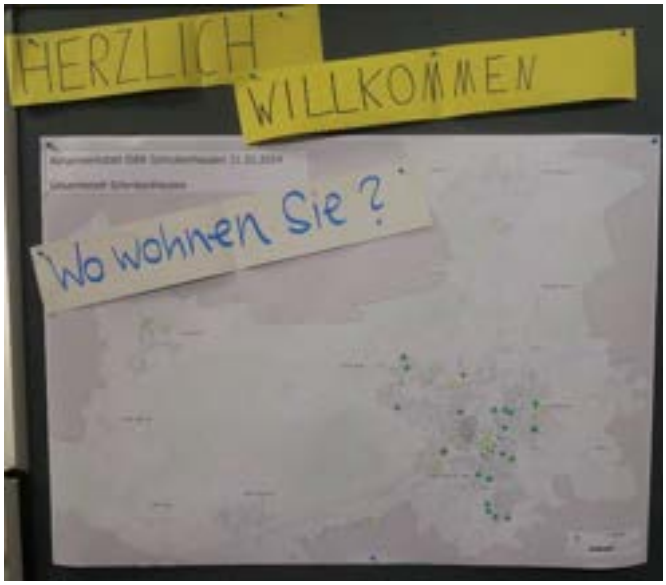
am 21.02.2024

im Blauen Saal der vhs Schrobenhausen, Lenbachstraße 22

Dokumentation

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

1. Begrüßung und Einführung



Der Erste Bürgermeister Reisner und das Planungsteam begrüßen die ca. 25 Teilnehmenden zur Bürgerwerkstatt. Die Stadt Schrobenhausen erarbeitet gemeinsam mit den Planungsbüros PLANWERK STADTENTWICKLUNG aus Nürnberg und 3+architekten aus Augsburg ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK). In diesem Rahmen werden vielfältige Themen beleuchtet und in Zusammenhang gebracht, um Ziele, Strategien, Maßnahmen und Projekte für die nächsten 10 bis 15 Jahre zu entwickeln. Das ISEK soll eine Grundlage für die Städtebauförderung sein und ebenso als Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für die weitere Entwicklung für Verwaltung und Gemeinderat dienen.

Im Rahmen des ISEK-Prozesses finden verschiedene Beteiligungsbausteine statt. In Schrobenhausen wurden bereits ein Ortsrundgang, ein digitales Web-Mapping sowie Expertenrunden zu verschiedenen stadtentwicklungsrelevanten Themen durchgeführt.

2. Vorstellung erster Analyse-Ergebnisse

Herr Dr. Preising (PLANWERK) und Herr Glogger (3+Architekten) stellen einige wesentliche Erkenntnisse aus dem bisherigen ISEK-Prozess vor. Der Vortrag beinhaltet statistische Daten, Ergebnisse der bisherigen Beteiligung sowie Ergebnisse der fachlichen Begutachtung durch die Planungsbüros.

3. Kurzvortrag Klimawandelanpassung und Landesgartenschau in Schrobenhausen

Herr Kern, Klimaschutzmanager der Stadt Schrobenhausen, geht in einem Vortrag auf die Bedeutung und Ansätze der Klimawandelanpassung ein und erläutert Handlungsoptionen für die Stadt Schrobenhausen. Anschließend leitet Herr Zaum, Leiter des Presse- und Öffentlichkeitsamts, zum Thema *Landesgartenschau* über, die 2031 in Schrobenhausen stattfinden wird. Als Geschäftsführer der *Landesgartenschau Schrobenhausen 2031 GmbH* ermutigt Herr Zaum die Anwesenden, sich aktiv in den weiteren Planungsprozess einzubringen.

4. Gruppenphase

In 4 thematischen Gruppen (je 2 zu Soziales/ Freizeit/ Kultur und zu Versorgung/ Daseinsvorsorge/ Wirtschaft) diskutieren die Teilnehmenden die folgenden Kernfragen:

- Wie ist die Situation in ihrem Themenfeld aktuell? Was ist gut/schlecht?
- Wie wünschen Sie sich die Situation in ihrem Themenfeld in Zukunft?
- Welche Projektideen haben Sie dazu?

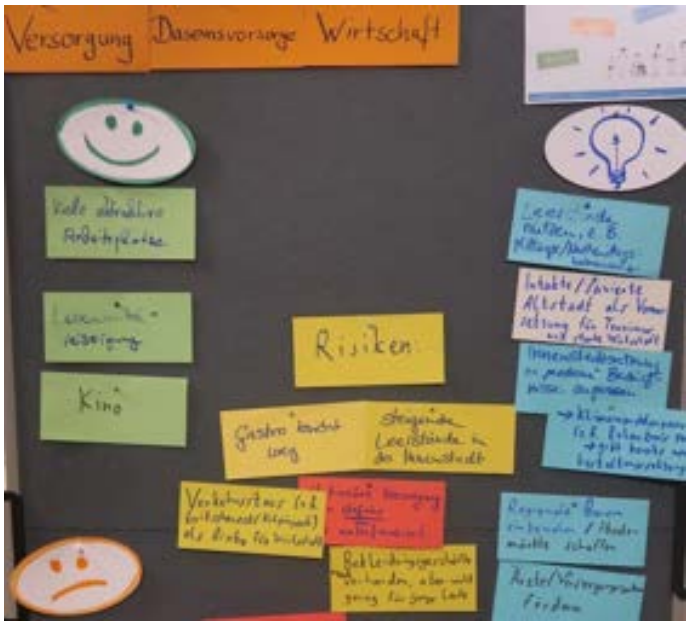
Konkrete Projektideen können die Teilnehmenden auf Steckbriefen festhalten und diese dann auf eine Stadtkarte stecken, die auf Styroporplatten befestigt ist.

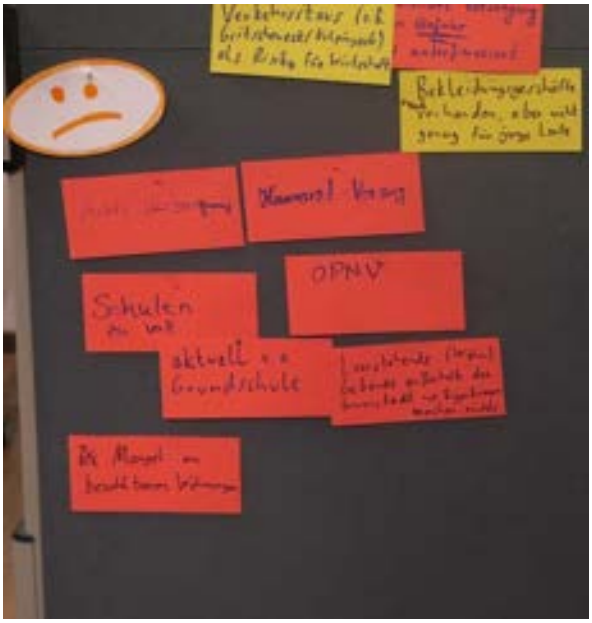
Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, zwischen den einzelnen Gruppen zu wechseln.

Auf den folgenden Seiten sind die unkommentierten Ergebnisse der einzelnen Gruppen dargestellt.

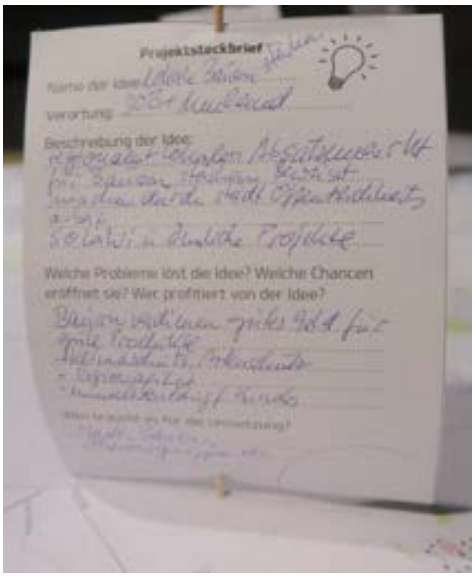
Gruppe 1 – Versorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft

Was ist gut?	Was ist schlecht?	Was sind Risiken?	Welche Ideen gibt es für die Zukunft?
- Viele attraktive Arbeitsplätze - Lebensmittelversorgung - Kino	- Ärztliche Versorgung / Hausarzt-Versorgung - Schulen zu voll (aktuell v. a. Grundschule) - ÖPNV - Leerstehende (Wohn-)Gebäude außerhalb der Innenstadt → Eigentümer machen nichts - Mangel an bezahlbaren Wohnungen	- Gastro bricht weg - Steigende Leerstände in der Innenstadt - Verkehrsstaus (z. B. Gritscheneck oder Kolping-Eck) als Risiko für Wirtschaft - Stationäre Versorgung in Gefahr (unterfinanziert) - Bekleidungsgeschäfte (noch) vorhanden, aber nicht genug für junge Leute	- Leerstände nutzen, z. B. für Mittags-/Nachmittagsbetreuung - Intakte/ sanierte Altstadt als Voraussetzung für Tourismus und starke Wirtschaft - Innenstadtsatzung an „moderne“ Bedürfnisse anpassen → Klimawandelanpassung (z. B. Erlaubnis PV; Anmerkung Stadt hierzu: Angepasste Gestaltungssatzung gibt hier bereits Spielräume) - Regionale Bauern einbeziehen / Absatzmärkte schaffen - Ärzte-/Versorgungszentrum fördern





Projektsteckbriefe dieser Gruppe:



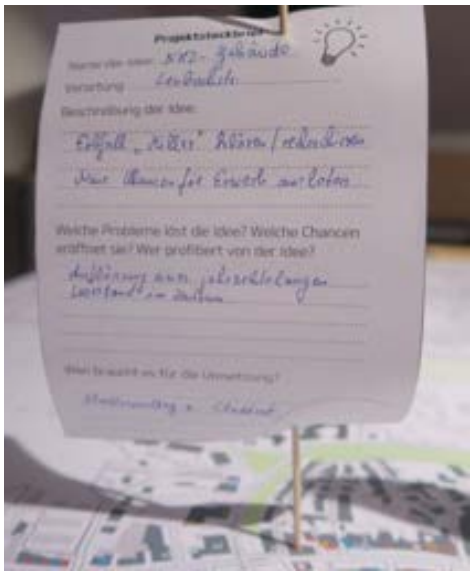
Name der Idee: **Lokale Bauern stärken**

Verortung: SOB+Umland

Beschreibung der Idee:
Regionalen + lokalen Absatzmarkt für Bauern stärken, bewusstmachen durch städtische Öffentlichkeitsarbeit, Solawi-ähnliche Projekte

Welche Probleme löst die Idee? Welche Chancen eröffnet sie? Wer profitiert von der Idee?
Bauern verdienen gutes Geld für gute Produkte; Klimaschutz, Artenschutz; Regionalität; Umweltbildung für Kinder

Wen braucht es für die Umsetzung?
Stadt, Bauern; Aktionsgruppe etc.



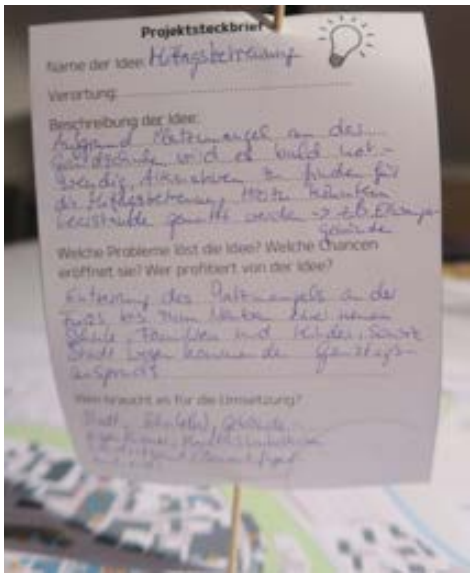
Name der Idee: **NKD-Gebäude**

Verortung: Lenbachstraße

Beschreibung der Idee:
Erbfall „Müller“ klären/recherchieren; Neue Chancen für Erwerb ausloten

Welche Probleme löst die Idee? Welche Chancen eröffnet sie? Wer profitiert von der Idee?
Auflösung eines jahrzehntelangen Leerstands im Zentrum

Wen braucht es für die Umsetzung?
Stadtverwaltung und Stadtrat



Name der Idee: **Mittagsbetreuung**

Verortung: Südliche Lenbachstraße

Beschreibung der Idee:
Aufgrund von Platzmangel an der Grundschule wird es bald notwendig, Alternativen zu finden für die Mittagsbetreuung. Hierzu könnten Leerstände genutzt werden → z. B. Ellwanger-Gebäude

Welche Probleme löst die Idee? Welche Chancen eröffnet sie? Wer profitiert von der Idee?
Entzerrung des Platzmangels an der FuGS bis zum Neubau einer neuen Schule; Familien und Kinder sowie Stadt profitieren wegen kommenden Ganztagsanspruchs

Wen braucht es für die Umsetzung?
Stadt, Schule(n), Gebäudeeigentümer, Kultusministerium, Landratsamt (Bauamt, Jugendamt evtl.)

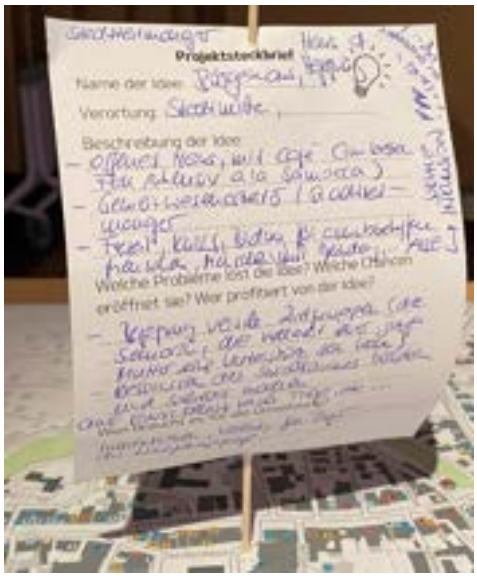
Gruppe 2 – Versorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft

Was ist gut?	Was ist schlecht?	Welche Ideen gibt es für die Zukunft?
	- Kein Supermarkt in der Innenstadt	- Anbindung Pfaffenhofener Straße an B300 bei Altenfurt - Dringend Untertunnelung von Pettenkofer Straße zur Pöttmeser Straße wegen Bahnlinie - Kreisverkehr beim Gritscheneck - Schule in Steingriff - Mehr Kita-Plätze - (Mehr) bezahlbaren Wohnraum - Lenbachplatz beleben - Selbstständigkeit/ Einzelhandel fördern - Zugänglichkeit der Paar im Bereich Freibad/ Volksfestplatz

Gruppe 3 – Soziales, Freizeit, Kultur

Was ist gut?	Was ist schlecht?	Welche Ideen gibt es für die Zukunft?
- Vereinsleben (*positive Nennung)* - Schulen - Musikszene super! - Museumslandschaft super! - man braucht kein Auto, alles mit dem Rad oder zu Fuß erreichbar	- Vereinsleben (*negative Nennung*) - Sozialwohnungen - zu wenig Nachschulbetreuung - Raumbedarf bei der Grundschule - Begrünung Innenstadt - Fehlende Notunterkünfte für wohnungslose Menschen … - Menschen am „Rand“ der Gesellschaft am Stadtrand … (Container, Sozialwohnungen, Notunterkunft) - Stadtgraben West - Fußgängersituation (Straßen überqueren) - „Radwege“ / sicheres Fahrradfahren schwierig (*Forderung*: Tempo 30!)	- Mehr sozialen Wohnungsbau - „Haus der Begegnung“; „Bürgerhaus“ und Stadtteilmanager:in - Mehrgenerationenhaus - Haus für Vereine - Stadtwall naturnäher gestalten - Walkingnetz - Bei der Nahversorgung die Stadtteile mitdenken (gerade für mobilitätseingeschränkte Personen) - Aufstellen von Bänken außerhalb der Innenstadt (Mobilität, insb. für ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen) - Bitte öko und sozial - Eishalle - Boulder-/Freizeit-/Indoor-Spielplatz-Halle - Freizeitangebot für Familien z. B. Minigolf

Projektsteckbriefe dieser Gruppe:



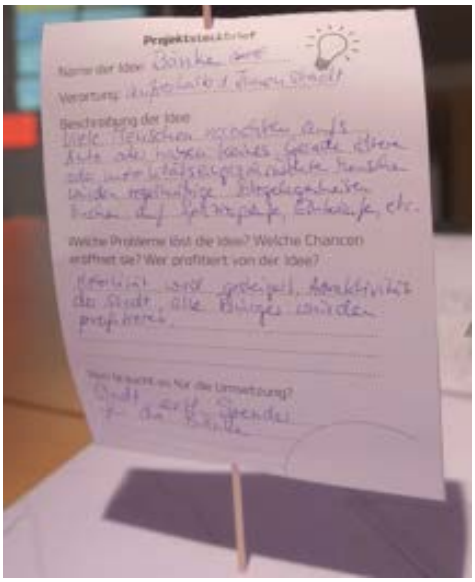
Name der Idee: **Bürgerhaus, Stadtteilmanager, Haus der Begegnung**

Verortung: Stadtmitte

Beschreibung der Idee:
Offenes Haus mit Café (im besten Fall inklusiv à la Samocca); Gemeinwesenarbeit/ Stadtteilmanager; Freizeit, Kultur, Bildung für armutsbetroffene Menschen, Menschen mit Behinderung, ALLE → soziale Inklusion!!! (nicht nur barrierefreie Wege)

Welche Probleme löst die Idee? Welche Chancen eröffnet sie? Wer profitiert von der Idee?
Begegnung verschiedener Zielgruppen (die Seniorin, die vielleicht einer jungen Mutter eine Unterstützung sein kann); Ressourcen des Sozialraumes bündeln und sichtbar machen; Ohne Konkurrenz verschiedener Träger etc.

Wen braucht es für die Umsetzung?
Institutionen, Vereine, freie Träger der Wohlfahrtspflege



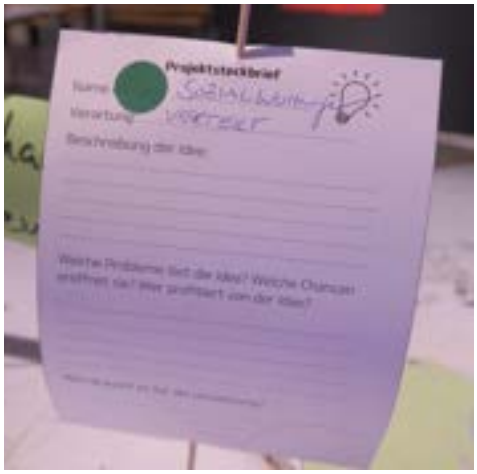
Name der Idee: **Bänke**

Verortung: Außerhalb der Innenstadt

Beschreibung der Idee:
Viele Menschen verzichten aufs Auto oder haben keines. Gerade ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen würden regelmäßige Sitzgelegenheiten suchen auf Spaziergängen, Einkäufen etc.

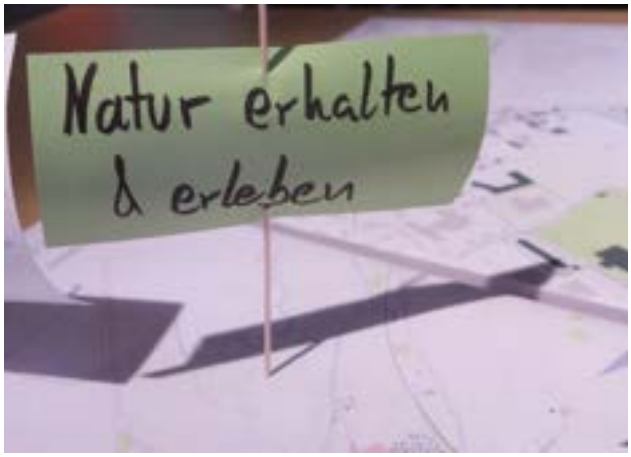
Welche Probleme löst die Idee? Welche Chancen eröffnet sie? Wer profitiert von der Idee?
Mobilität wird gesteigert, Attraktivität der Stadt, alle Bürger würden profitieren

Wen braucht es für die Umsetzung?
Institutionen, Vereine, freie Träger der Wohlfahrtspflege



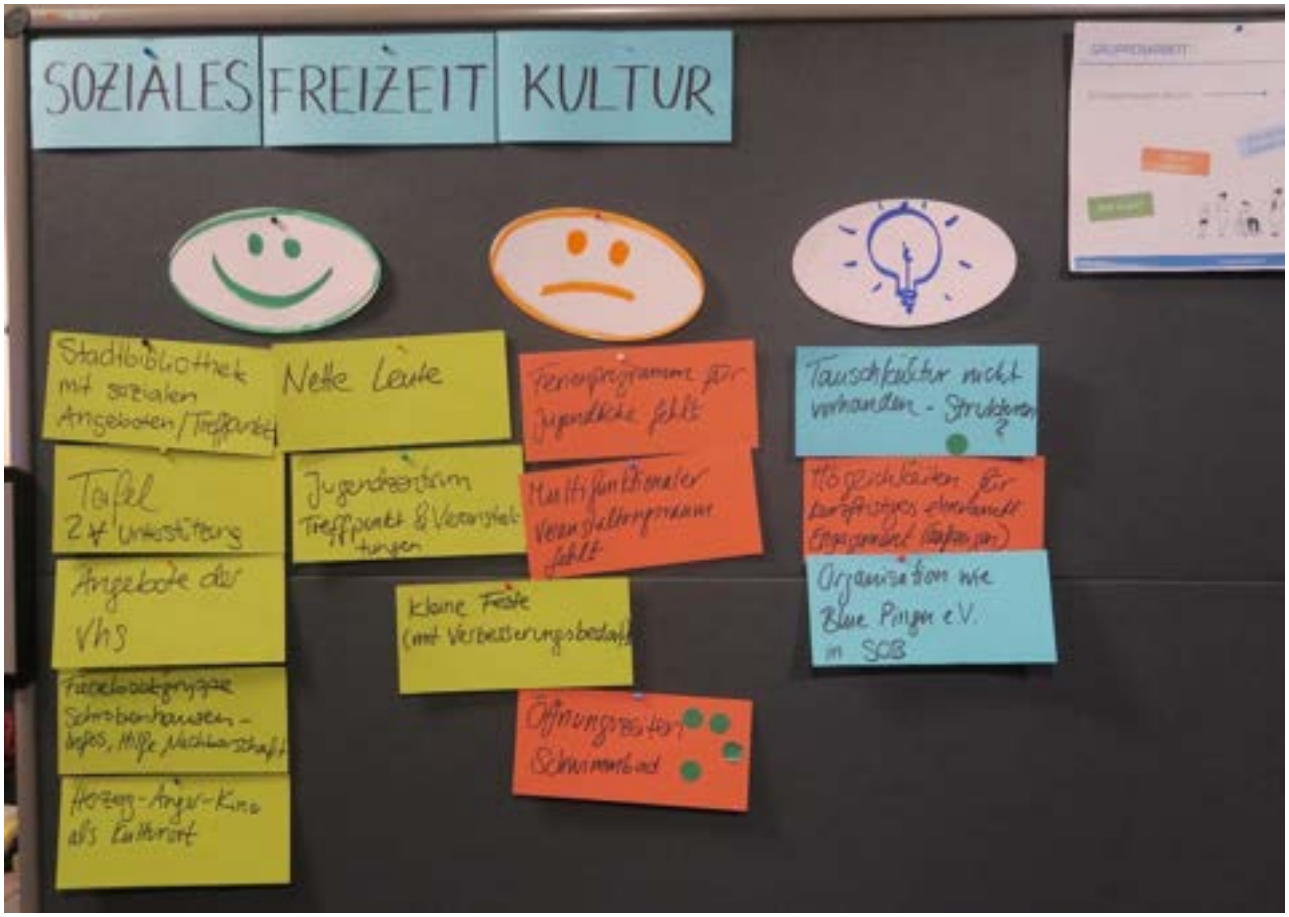
Name der Idee: **Sozialwohnungen**

Verortung: Verteilt

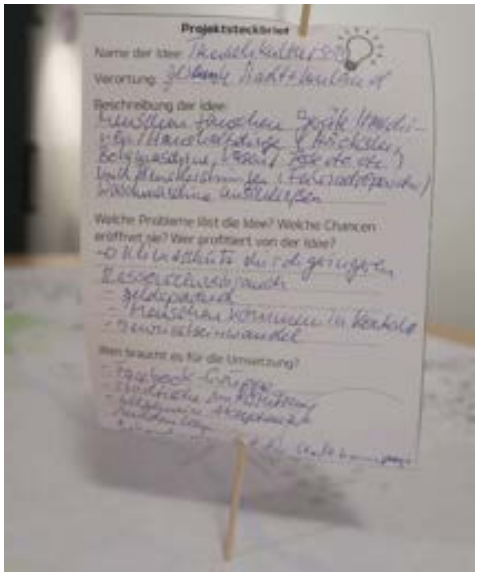


Gruppe 4 – Soziales, Freizeit, Kultur

Was ist gut?	Was ist schlecht?	Welche Ideen gibt es für die Zukunft?
- Stadtbibliothek mit sozialen Angeboten/ Treffpunkt - Tafel (sollte aber mehr Unterstützung erfahren) - Angebote der vhs - Facebookgruppe Schrobenhausen – Infos, Hilfe, Nachbarschaft - Herzoganger-Kino als Kulturort - Nette Leute - Jugendzentrum – Treffpunkt & Veranstaltungen - Kleine Feste (mit Verbesserungsbedarf)	- Ferienprogramm für Jugendliche fehlt - Multifunktionaler Veranstaltungsraum fehlt - Öffnungszeiten Schwimmbad	- Tauschkultur nicht vorhanden – Strukturen schaffen? - Möglichkeiten für kurzfristiges ehrenamtliches Engagement (aufzeigen) - Organisation wie Blue Pingu e.V. in Schrobenhausen



Projektsteckbriefe dieser Gruppe:



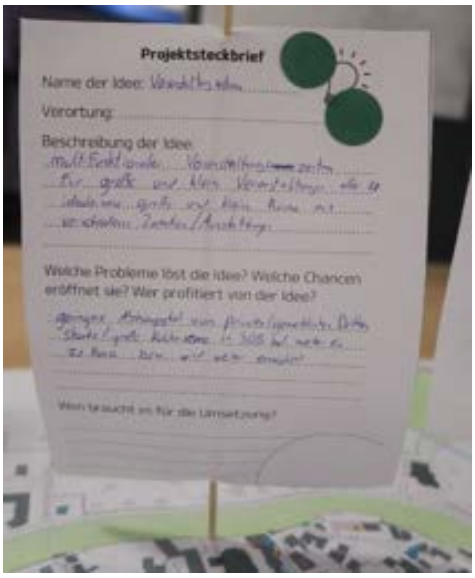
Name der Idee: **Tauschkultur SOB**

Verortung: Gesamte Stadt + Umland

Beschreibung der Idee:
Menschen tauschen Geräte (Maschinen/ Haushaltsdinge (Häcksler, Bohrmaschine, Vasen für Feste etc.)) und Dienstleistungen (Fahrradreparatur, Waschmaschine anschließen)

Welche Probleme löst die Idee? Welche Chancen eröffnet sie? Wer profitiert von der Idee?
Klimaschutz durch geringeren Ressourcenverbrauch; geldsparend; Menschen kommen in Kontakt; Bewusstseinswandel

Wen braucht es für die Umsetzung?
Facebook-Gruppe; städtische Unterstützung; allgemein Akzeptanz; Bekanntmachen auf der Stadthomepage

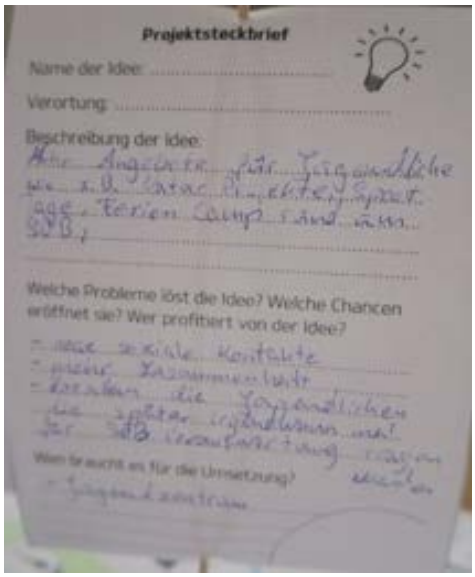


Name der Idee: **Veranstaltungszentrum**

Verortung: Bei alter Stadthalle oder andernorts

Beschreibung der Idee:
Multifunktionales Veranstaltungszentrum für große und kleine Veranstaltungen aller Art; idealerweise große und kleine Räume mit verschiedenen Zwecken/ Ausstattungen

Welche Probleme löst die Idee? Welche Chancen eröffnet sie? Wer profitiert von der Idee?
Geringere Abhängigkeit von privaten/gewerblichen Dritten; starke/große Kulturszene in SOB hat weiter ein Zuhause bzw. wir weiter ermöglicht



Name der Idee:

Verortung:

Beschreibung der Idee:
Mehr Angebote für Jugendliche wie z. B. Naturprojekte, Sport-Tage, Feriencamp rund um Schrobenhausen

Welche Probleme löst die Idee? Welche Chancen eröffnet sie? Wer profitiert von der Idee?
Neue soziale Kontakte; mehr Zusammenhalt; vor allem die Jugendlichen, die später irgendwann mal für SOB Verantwortung tragen werden

Wen braucht es für die Umsetzung?
Jugendzentrum

5. Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenphase

Im Anschluss an die kreative Arbeit an den einzelnen Stationen werden die Ergebnisse durch das Planungsteam vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, ihre Lieblingsidee (aus allen Gruppen) mit einem Klebepunkt zu versehen. So kann das Planungsteam im Nachgang feststellen, welche Ideen besonders vielen Teilnehmenden wichtig sind.

Folgende Ideen erhalten Punkte von den Teilnehmenden:

- Öffnungszeiten Schwimmbad (4 Punkte)
- Boulder-/Freizeit-/Indoor-Spielplatz-Halle (3 Punkte)
- (Mehr) bezahlbaren Wohnraum (2 Punkte)
- Veranstaltungszentrum (2 Punkte)
- Sozialwohnungen (1 Punkt)
- Selbstständigkeit/ Einzelhandel fördern (1 Punkt)
- Kreisverkehr beim Gritscheneck (1 Punkt)
- Vereinsleben (*negativ*, 1 Punkt)
- Tauschkultur nicht vorhanden – Strukturen? (1 Punkt)
- Kein Supermarkt in der Innenstadt (1 Punkt)

6. Verabschiedung und Ausblick

Im Namen des ganzen Planungsteams dankt Herr Dr. Preising allen Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt für ihr Kommen und ihre konstruktive Mitarbeit. Anschließend gibt er einen Ausblick auf die kommenden Schritte des ISEK-Prozesses. Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt dienen dazu, die Stärken-Schwächen-Analyse sowie Maßnahmenideen des Planungsteams weiterzuentwickeln. Diese werden anschließend mit der Verwaltung und dem Stadtrat abgestimmt. Zum Abschluss der Veranstaltung richtet der Erste Bürgermeister Reisner ebenfalls dankende Worte an alle Anwesenden.

27.02.2024

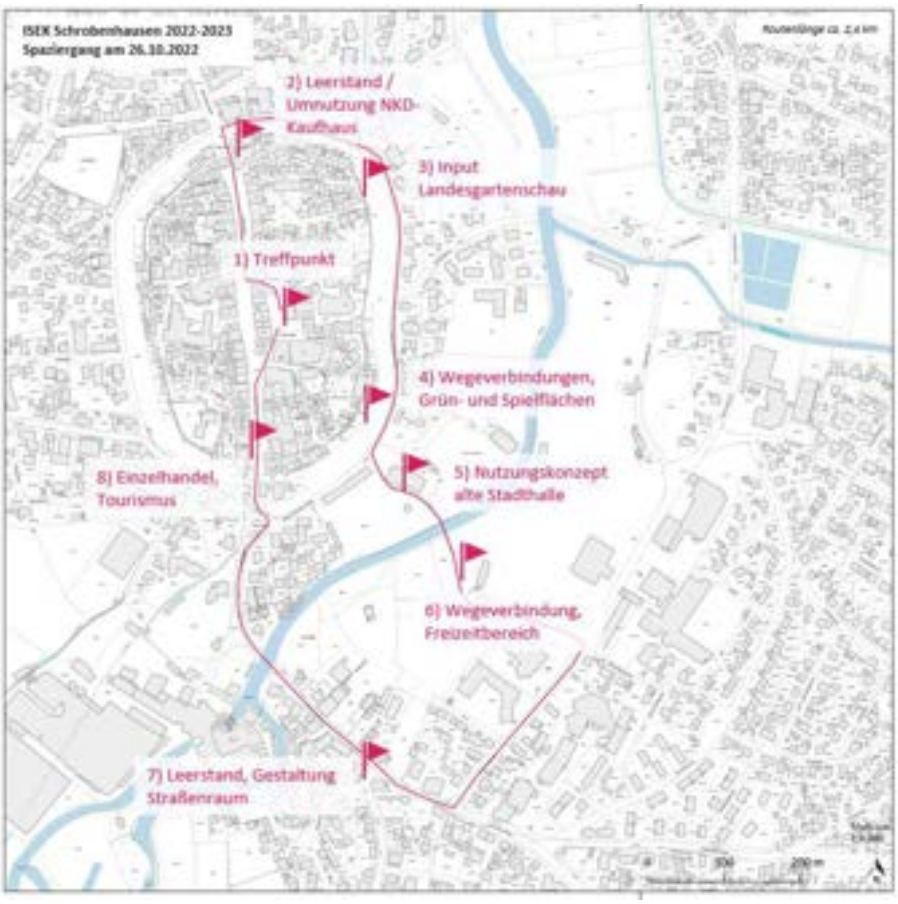
PLANWERK STADTENTWICKLUNG, Nürnberg

3+Architekten, Augsburg

Dokumentation Ortsspaziergang

Projekt:	ISEK Schrobenhausen
Ort:	Stadt Schrobenhausen
Datum/Zeit:	26.10.2022, 17:00 Uhr
Betreff:	Ortsspaziergang
Teilnehmende:	H. Preising PLANWERK H. Glogger 3+architekten H. Leichtle 3+architekten H. Bgm. Reisner rd. 50 Interessierte, darunter Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schrobenhausen, Mitglieder des Stadtrats, der Industrie etc.

Route:



Wegpunkt 1 – Rathaus Schrobenhausen

Treffpunkt um ca. 17 Uhr am Rathaus mit einleitenden Worten von Herr Bgm. Reisner und Herr Preising mit Vorstellung der einzelnen Vertreter der beauftragten Büros.

Erste Fragen:

- Wer wohnt in der Kernstadt und wer in den äußeren Bereichen?

Kernstadt (ca. 35%)
äußere Bereichen (65%)

- Wie viele der Teilnehmenden sind in Schrobenhausen geboren und aufgewachsen?

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer

- Welcher Ort wird als die „Mitte des Ortes“ wahrgenommen?

Das Rathaus mit dem sich davor ausbreitenden Platz

Die Meinungen zur Neugestaltung (Rathausplatz + Zentrum) sind differenziert. Manche finden den Umbau sehr gut gelungen, loben die Neugestaltung mit dem Wasserspiel für Kinder. Andere finden ihn furchtbar und beklagen den hohen Versiegelungsgrad, ein tristes Erscheinungsbild und die geringe Nutzung der Fläche.

- Schrobenhausen hat wieder eine gut gestaltete „Mitte“
- Positiv: Wasserspiel für Kinder / zur Kühlung
- Durch die Modernisierung sei die Doppelachse der Lenbachstraße / Stadt zerstört worden. Überwiegend wird der Schritt zur Verkehrsberuhigung gutgeheißen, jedoch beklagt, dass die Parksituation sehr schlecht und mitunter lebensgefährlich z.B. für Radfahrer sei.
- Immer noch zu viele PKW in der Stadt

- Aufgrund der hohen Versiegelung wird die Aufenthaltsqualität durch die Hitze im Sommer schlecht bewertet.
- Geringe Nutzungsintensität des (funktional gestalteten) Platzes – nur Wochenmarkt und einzelne Feste; Idee: Eislaufbahn
- Wortmeldung: Die umliegenden Dörfer sollen besser integriert werden durch Radwegverbindungen.

Wegpunkt 2 – NKD-Leerstand

Bekommt man als Bürger die Dinge des täglichen Lebens?

- Es fehlt ein Lebensmittelladen / Geschäfte des täglichen Bedarfs in der Kernstadt
- Herr Bgm. Reisner berichtet, dass laut einer Untersuchung hier die nötige Kaufkraft fehlt, außerdem hätten sich außerhalb zu viele Läden angesiedelt.
- Laut Teilnehmer gibt es bereits Richtung Westen und Norden eine gute Verbindung zu außerhalb liegender Läden.
- Eine Option wäre der Ausbau einer Verbindung Richtung Osten zu einem dort verorteten Markt. Hier könnte auch ein Parkhaus ergänzt werden.
- Die Teilnehmenden geben an, sich fast alle täglich in der Innenstadt aufzuhalten.
- Das NKD-Gebäude steht schon sehr lange komplett leer, die Besitzer sind bereits seit kurzer Zeit verstorben. Es gibt Überlegungen der Stadt in Kaufverhandlungen zu gehen.

Ideen für die zukünftige Nutzung durch die Teilnehmenden: Kleinkunstbühne, Bastelgeschäft, Co-Working-Space, Gruppenräume für Vereine, Ärztehaus, Soziale Nutzung, Kleinkunst, Möglichkeit zum Tanzen, Stadtverwaltung

- Aktuell gibt es v.a. zwei große Arztpraxen, die den Bedarf jedoch nicht ausreichend decken + Parkplatzproblematik

Wegpunkt 3 – Grüngürtel um die Innenstadt (Stadtwall)

- Schönes Ambiente, gefällt den Teilnehmenden gut
- Stadtmauer z.T. nicht ansehnlich, Potenzial wird zu wenig genutzt
- Die Wege im Stadtgraben werden positiv wahrgenommen und stellen laut den Teilnehmenden das Highlight der Stadt dar
- Missstand: zu wenig Beleuchtung im Bereich der Wege? Diese sollte aber nicht die ganze Nacht angeschaltet sein.
- Andere Stimmen: Der Stadtgraben sei nicht so dunkel wie dargestellt. Schrobenhausen sei eine sichere Stadt ohne Übergriffe.
- Scheinbar gibt es aber schon lange Anträge für eine Beleuchtung
- Grüngürtel mit Rollstuhl schwer befahrbar
- Schrobenhausen hat den Zuschlag für die Landesgartenschau für das Jahr 2031. Die Umgestaltung u.A. des Stadtwalls im Zuge dessen ist auf 25 Jahre ausgelegt.
- Der Zugang für die Menschen zur Paar ist nicht ausreichend

gegeben. Es fehlen Stellen zum Grillen oder z.B. ein Outdoor-Fitness-Angebot.

- Laut einer Stimme der Teilnehmenden funktioniert die Pflege der städtischen Freianlagen nicht, dies könnte zum Problem für die Zeit der Landesgartenschau werden – Hr. Bgm. Reisner revidiert.
- Angebot an öffentlichen Toiletten ist nicht ausreichend

- Frage: Wie ist das Spielplatz-Angebot?

Grundsätzlich gut, sie sind jedoch oft durch z.B. Glasscherben verschmutzt.

- Schlussfolgerung:

Es fehlt an Platzangeboten für Jugendliche.

- Hallenbad und Freibad aktuell wegen Personalmangel geschlossen.
- Die Stadt versucht, den Betrieb zumindest für den Schulsport möglich zu machen.

Wegpunkt 4 – Busbahnhof / Park-and-Ride-Platz / Stadthalle

Fragestellung: Was ist die Geschichte des Leerstandes (Stadthalle)?
Das Gebäude war einmal eine Turnhalle / Stadthalle mit Veranstaltungen wie Faschingsfeiern, Theateraufführungen etc., was allerdings schon lange her ist. Das Gebäude ist Mittlerweile wegen statischem Problem geschlossen. Es liegen ein Beschluss für einen Wettbewerb und eine Machbarkeitsstudie vor.
Die Halle fehlt den Teilnehmenden jedoch als Veranstaltungsraum. Der Pfarrsaal stellt nicht für jeden eine Alternative dar.

Ideen für eine mögliche neue Nutzung?
Post, Stadthalle, Kleinkunstbühne, Multifunktionshalle, evtl. modular aufgebaut.
Eventuell Option, den nebenan gelegenen Stadtbiergarten wieder zu eröffnen? Evtl. ein Betreiber für Stadthalle + Stadtbiergarten?

Wegpunkt 5 – Sport- und Skateanlage

Skateanlage wird grundsätzlich gut angenommen von verschiedenen Altersgruppen.
Die Treffpunkte für Jugendliche sind neben der Skateanlage in erster Linie die Bühne am Sportplatz, hinterm Friedhof und der Bahnhof.
Positiv: Sportgelände öffentlich zugänglich da städtisches Gelände

Verbesserungsvorschläge:
Öffentliches W-LAN-Netz, multifunktionale Gestaltung des Sportparks, Pump Track, Bewegungspark, Erlebnispark der Sinne für ganze Familie, öffentliche Toiletten/Ausbau der „Netten Toilette“.

Problematik: Vor ca. 6 Jahren war Bau der 2. Grundschule, die allerdings schon jetzt wieder zu klein ist und durch einen Container ergänzt wurde – daher Bau der 3. Grundschule angedacht.

Wegpunkt 6 – Ortseingang im Süden / Brauereigelände

Fragestellung: Was fällt auf?

- Kein schöner Ortseingang, sehr laut, Gebäude in schlechtem Zustand, zu viel Verkehr, Kreisverkehr als „Nadelöhr“ (keine Alternativstrecken vorhanden)
- Verkehrssituation als ganz zentrales Problem in diesem Bereich – Ampelregelung ungünstig, Wunsch nach Kreisverkehr
- Gefährliche Straße auch Hauptweg für Schulkinder
- Die alte Brauerei „Gritschenbräu“ (wahrscheinlich unter Denkmalschutz?) kennen viele der Teilnehmenden noch von innen.

Vorschläge zur neuen Nutzung?
Brauerei (mit Brauereimuseum), Gründerzentrum, Büronutzung

Wegpunkt 7 – Eingänge zur historischen Altstadt / Tourismus

- Wichtig wäre eine attraktivere Anbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt
- Tourismus für SOB wichtig, aber z.T. nicht zeitgemäß
- Marke „Spargel“ wird zu wenig genutzt; z.B. nur normaler Marktstand in Spargelzeit, Gastroangebot (bayerische Wirtschaft fehlt in der Innenstadt)

Wie wird das Feld Tourismus wahrgenommen?

- Tourismus ist insgesamt ausbaufähig!
- Öffnungszeiten der Museen sollten angepasst werden.
- Weitere Anregungen:

Parkleitsystem, Schrägparker statt Senkrechtparker, Eiskunstlauffläche, täglicher Spargelstand, Untersuchung des Wegs vom Bahnhof in die Stadt (Stichwort Tourismus)

- Abschluss der Veranstaltung um ca. 19:30 Uhr

<u>Weitere Anregungen / Infos</u>

- Viele (kleine) vereine in Schrobenhausen aktiv; z.T. fehlen Räumlichkeiten für diese
- Dörfer / Ortsteile sollen bei Stadtentwicklung mitgenommen werden
- Radverkehr hat Potenzial, aber Anbindung Stadtteile / Ortsteile an Innenstadt ist schwierig
- Hallenbad: ggf. Bäderverbund im Gespräch (Zweckverband)